

IG Kernstadt  
c/o Hubert Roth, Andrea Bergmüller,  
Vanessa Franz, Herbert Schmitz,  
Daniel Wirz, Anne Koslowski,  
Michael Erken, Sabine Vogelsberg  
sowie die Unterzeichnenden!  
Orchheimer Str. 33  
53902 Bad Münstereifel

24.02.2023

An die  
Stadt Bad Münstereifel und die Fraktionen im Stadtrat  
Marktstraße 11-15  
53902 Bad Münstereifel

[info@bad-muenstereifel.de](mailto:info@bad-muenstereifel.de)

[martin@mehrens-web.de](mailto:martin@mehrens-web.de)

[bernhard.ohlert@online.de](mailto:bernhard.ohlert@online.de)

[karl.michalowski@gmail.com](mailto:karl.michalowski@gmail.com)

[cmilischewski@gmx.de](mailto:cmilischewski@gmx.de)

[edmund.daniel@t-online.de](mailto:edmund.daniel@t-online.de)

[kerstin.oerter@t-online.de](mailto:kerstin.oerter@t-online.de)

[thomas.bell1@freenet.de](mailto:thomas.bell1@freenet.de)

### **Bürgerinformationsveranstaltung der Firma ISAPLAN am 23.02.2023**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Preiser-Marian,  
sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzenden,  
sehr geehrter Herr Bell,

die Veranstaltung am 23.02.2023 und die dort erhobenen Einwände der Bürger haben gezeigt, dass die Ausweitung der Fußgängerzone bei den Betroffenen auf keine

Akzeptanz stößt. Bei der vorgestellten Ausweitung der Fußgängerzone werden die Interessen der Anwohner und der Gewerbetreibenden/Freiberufler innerhalb des Mauerrings nicht ausreichend berücksichtigt.

Im Einzelnen:

1.)

Die Einrichtung einer Fußgängerzone vom Orchheimer Tor bis zum Werther Tor inklusive der Marktstraße bis zum Rathaus lehnen wir ab. In eine Fußgängerzone gehört mit Ausnahme der Lieferzeiten kein Fahrzeugverkehr. Ausnahmen für Anwohner mit Ausweis werden von Fußgängern nicht erkannt und nicht akzeptiert. Konflikte zwischen Fußgängern und Autofahrern sind vorprogrammiert. Zudem ist eine solche Ausweisregelung für den Autoverkehr in einer Fußgängerzone rechtlich problematisch. Stattdessen sollte - wie vor der Flutkatastrophe - eine verkehrsberuhigte Zone mit einer Höchstgeschwindigkeit von 5 km/h für den Bereich Marktstraße, Markt, Salzmarkt, Orchheimer Straße eingerichtet werden. Die Anfahrt zur Fibergasse, Unnaustraße und Stumpfgasse sowie zur Teichstraße aus Richtung Marktstraße und durch die Orchheimer Straße sollte gewährleistet werden. Das Orchheimer Tor könnte ab 14.00 Uhr für den Autoverkehr gesperrt werden, um den Fußgängern ausreichend Raum zur Verfügung zu stellen.

2.)

Die Ein- und Ausfahrt über die Delle ist aufgrund der beengten Straßenverhältnisse sehr problematisch und nicht praktikabel. Die Delle sollte daher nach der Abzweigung Burg zur Einbahnstraße stadteinwärts geändert werden, um Begegnungsverkehr zu vermeiden. Die Einfahrt von der Delle in die Marktstraße und in den Bereich Salzmarkt muss gewährleistet bleiben. Eine Poller-Lösung in diesem Bereich ist nicht sinnvoll.

3.)

Die Zufahrt in dem Bereich Johannisstraße, Kettengasse, Braugasse und Entenmarkt muss ebenfalls gewährleistet bleiben, entweder über die Alte Gasse oder über die Marktstraße und den Markt. Die Alte Gasse sollte ansonsten nur von Anliegern bzw. Anwohnern befahren werden.

4.)

Die Änderung der Einbahnstraßenregelung in der Heisterbacher Straße ist nach unserer Auffassung sehr problematisch. Die Ein- und Ausfahrt durch das Heisterbacher Tor in den Bereich Unnaustraße, Stumpfgasse und Turmstraße ist für die Anwohner und Besucher unzumutbar. Auch dort sind die Straßen zu schmal, so dass Begegnungsverkehr nicht möglich ist. Daneben besteht die Gefahr, dass die Heisterbacher Straße stadteinwärts als Durchgangsstraße zum Rathaus und in Richtung Norden genutzt wird. Ferner müsste der gesamte Verkehr Richtung Süden den Umweg um die gesamte Stadt machen, was zu unnötigem Verkehr und zu unnötigen Emissionen führt. Zudem werden die Anwohner in dem Bereich Langenhecke mit dem zusätzlichen Verkehr unnötig belastet. Die bisherige Einbahnstraßenregelung sollte daher beibehalten bleiben. Auch in der Heisterbacher Straße sollte eine verkehrsberuhigte Zone mit einer Höchstgeschwindigkeit von 5 km/h eingeführt werden.

5.)

Für die Anwohner ohne eigene Stellplätze oder Garagen und für die Kunden der Geschäfte sollten ausreichend Parkplätze im Bereich Marktstraße und vor dem Michael-Gymnasium zur Verfügung gestellt werden. Es sollten dort tagsüber von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr Kurzzeitparkplätze von einer Stunde installiert werden. Ab 18.00 Uhr könnten die Parkplätze dann von den Anwohnern genutzt werden, die keine eigenen Stellplätze haben. Auch wäre die Einrichtung von Behindertenparkplätzen in diesem Bereich sinnvoll.

6.)

Außerhalb der Stadtmauern sollten möglichst viele stadtnahe Parkplätze erhalten bleiben, um den Kunden der Geschäfte lange Wege zu ersparen.

7.)

Durch den Erhalt der Parkplätze in der Marktstraße und vor dem Michael-Gymnasium könnte die Stadt jährlich mindestens Parkgebühren in einer Größenordnung von ca. € 30.000, -- bis € 40.000, -- einnehmen.

8.)

Es sollte überlegt werden, eine sogenannte elektrische „Bimmelbahn“ anzuschaffen, um die Besucher vom Parkplatz Eifelbad quer durch die Stadt bis zum Bahnhof und zurück zu transportieren. Diese könnte auch für Stadtrundfahrten genutzt werden. Dies wäre eine Möglichkeit, die Kunden kostengünstig in die Stadt und wieder zurück zu den Parkplätzen zu transportieren.

9.)

Der Radverkehr könnte durch das Orchheimer Tor, die Teichstraße, den Markt und die Alte Gasse geführt werden.

10.)

Ziel der Verkehrsführung sollte es sein, die Interessen der Anwohner, der Geschäftsinhaber und der Kunden und Besucher der Stadt Bad Münstereifel in Einklang zu bringen. Nur so wird die Stadt Bad Münstereifel eine lebens- und liebenswerte Stadt bleiben.

Wir appellieren an Sie als verantwortliche Politiker, die Bedenken der Anwohner und Gewerbetreibenden ernst zu nehmen und deren Interessen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Hubert Roth



Reinhold Nelles

PS: Weitere Unterschriften folgen